

PRESSEMITTEILUNG

24. Juni 2010

Bremer Landesverband des Wirtschaftsrates ist entsetzt über die Ergebnisse des Schul-Ländervergleichs

Mit großer Sorge und Kritik reagiert der Wirtschaftsrat auf die Ergebnisse des jüngsten Schulvergleichs, bei dem Bremen erneut schlecht abgeschnitten hat. „Die andauernde Bremer Bildungskrise schadet dem Wirtschaftsstandort Bremen. Durch den Pisa-Test ist das schlechte Leistungsniveau schon vor zehn Jahren dokumentiert worden. Doch seitdem hat sich nichts verändert“, kritisiert Nils Herrmann, Vorsitzender des Wirtschaftsrats. Er befürchtet Nachteile für die im Land ansässigen Unternehmen. „Die Bremer Wirtschaft ist auf qualifizierten Nachwuchs angewiesen. Viel zu lange ist über Strukturen geredet und an unseren Kindern experimentiert worden. Es ist höchste Zeit, dass sich die Unterrichtsqualität verbessert“, sagt er. Millionen Investitionen in die Strukturreformen seien in den letzten Jahren offensichtlich verpufft.

Als scheinheilig bezeichnet Herrmann die Ursachenforschung der rot-grünen Landesregierung für das schlechte Abschneiden. „Man kann nicht wie die SPD einerseits argumentieren, dass das soziale Umfeld für die schlechten Schulergebnisse verantwortlich ist, gleichzeitig aber seit über 60 Jahren die Sozial- und Bildungspolitik im Land Bremen verantworten. Das ist scheinheilig!“ so Nils Herrmann abschließend.

Kontakt:

Susanne Grobien, Landesgeschäftsführerin

August-Bebel-Allee 1, 28329 Bremen, Tel. 04 21/498 74 29, Fax 04 21 / 491 92 90
s.grobien@wirtschaftsrat.de